

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 33

Artikel: Was ist der Himmel?
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist der Himmel?

Weiss wie er war und ist entdeckte er neue Welten hoffte auf das märchenhafte Gold von Bambuk in den Minen Guineas und stiess auf den Reichtum des Schwarzen Kontinents auf kräftige fruchtbare Menschen nannte sie Ebenholz erklärte sie zum Arbeitsmaterial für die Zuckerrohrpflanzungen Westindiens. Machte sie zur Handelsware über vier Jahrhunderte hinweg auf den Sklavenmärkten von Sevilla, Lissabon und den Kanarischen Inseln handelte sie gegen Salz und Stoffe Eisen und Glas. Weiss wie er war und ist verkaufte er zehn Millionen Neger über den Atlantik nicht gerechnet die die auf den Schiffen verreckten. Er durchstreifte weiss wie er war und ist und tüchtig die Sklavenküste, die Goldküste durchkämmte Angola und Kongo. Weitab lag das Wort Freiheitsberaubung tat Gutes denn die Christen sagten: jeder an der marokkanischen Küste von den Mauren Gekaufte ist ein Erlöster den Ungläubigen entrissen ein in die Freiheit Geholter und gerettet vor Schlafkrankheit Gelbfieber, Lepra und Unterernährung in die Zivilisation in das Paradies von Harlem.

Als der Sklavenhandel stockte vor wenig mehr als hundert Jahren klagte der Weisse weiss wie er war und ist: Was soll mir bleiben? Wovon soll ich leben? Einzig vom Palmöl im Delta des Niger? Es blieb ihm genug es bleibt ihm immer mehr und dem Andersfarbigen bleibt der heisse Sommer von Alabama 1963 Soweto mit den vielen hundert Toten. Und seit Generationen buchstabieren weisse Kinder Onkel Toms Hütte und der Sklave von heute fragt wie James Baldwin fragt: Ist der Himmel bloss ein anderes Getto?

